

**An den Bürgermeister der Stadt Jülich
Herrn Heinrich Stommel
Große Rurstraße 18**

52428 Jülich

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Stommel,

sowohl durch regionale als auch überregionale Umweltschutzgruppierungen ist der LINKEN Jülich mitgeteilt worden, dass dem Atomzwischenlager Ahaus die Genehmigung erteilt wurde, auch radioaktive Abfälle des Jülicher Forschungszentrums aufzunehmen.

So gehen mehrere Umweltverbände davon aus, dass bereits 2010 radioaktive Abfälle der ehemaligen Kernforschungsanlage, die derzeit noch auf dem Gelände des FZJ gelagert werden, mit Castor Behältern nach Ahaus abtransportiert werden sollen.

In diesem Zusammenhang möchte ich folgende Anfragen an Sie stellen:

1. Ist Ihnen bekannt, ob in absehbarer Zeit Atomtransporte vom Forschungszentrum Jülich ins Zwischenlager Ahaus rollen sollen? Wenn ja:

- Wie (per Bahn oder per LKW und auch auf welcher Route?)
- Wann (eventuell bereits im Winter, mit Glatteisgefahr für den Straßentransport)

Wenn nein, möchte ich Sie bitten, die Stadtverwaltung zu beauftragen, sich bei der Landesregierung, dem Bundesamt für Strahlenschutz und den Polizei-/Bundespolizeibehörden nach möglichen Transporten, die das Gelände des FZJ betreffen, zu erkundigen (wann, wie viele, welche Art von Atommüll, welche Strecken, welcher Zeitraum)?

2. Wie sind die Stadtverwaltung und die Feuerwehr auf mögliche Unfälle von Atommülltransporten im Stadtgebiet vorbereitet?

Wo befinden sich ggf. entsprechende Katastrophenschutzeinrichtungen?

3. Welche Folgen könnte der Unfall eines Atommülltransports bei Freisetzung von Radioaktivität für die Bevölkerung der Stadt haben? Welche Gegenmaßnahmen könnten wie schnell ergriffen werden?

4. Wird die Öffentlichkeit über die anstehenden Atommülltransporte von der Stadtverwaltung informiert werden? Wenn nein, möchte ich Sie bitten, die Stadtverwaltung zu beauftragen, genau dies zu tun.

5. Möchte ich Sie bitten, die Stadtverwaltung zu beauftragen, sich in Schreiben an die Landesregierung gegen die Durchführung von Atommülltransporten nach Ahaus auszusprechen - generell und zumindest gegen die, die das Jülicher Forschungszentrum betreffen könnten.

Siegfried Faust,

Vertreter der Partei DIE LINKE im Jülicher Rat.